

Die Traditionstruppenkörper des Jägerbataillons 18

| Datum | Truppenkörper | Garnison |
|-------------------------------|--|---|
| 24 01 1682 - XI/1918 | k.u.k. Infanterieregiment Graf von Beck-Rzikowsky Nr. 47 | 1914 Görz/ Gorizia, Quisca/ Kojsko, Marburg/ Maribor |
| 01 06 1935 - 12 03 1938 | Steirisches Infanterieregiment Feldmarschall Loudon Nr. 11 | Leoben, Bruck a. d. Mur, Judenburg |
| 01 12 1954 | Gendarmerieschule Steiermark II | Graz, Leoben, Aigen |
| 27 07 1955 | Provisorische Grenzschutz- abteilung Nr. 4 | Graz, Leoben, Aigen, Zeltweg |
| 09 04 1956 | Steirisches Jägerbataillon Nr. 18 | Zeltweg, Aigen |
| 15 11 1962 | Jägerbataillon (Ausb) 18 im Mob-Fall Reserve der Gruppe II | Zeltweg, Aigen, Pinkafeld/Ober- wart, Fehring |
| 01 07 1974 | Jägerbataillon 18 | Zeltweg, Aigen, Gratkorn, Le- oben, Fehring |
| 01 01 1979 | Landwehrstammregiment 55 mobverantwortlich für Landwehr- regiment 55 mit Kommando, Stabskompanie, Versorgungskom- panie, Pionierkompanie, Panzer- jägerkompanie, 2 Jägerkompanien, 2 Sperrkompanien (Präbichl, Vor- dernberg), 3 Wachkompanien (Liezen, Neumarkt, Schladming), Sperrbataillon 551 (Sperrkom- panien Kalwang, Treglwang, Ho- hentauern, Oberzeiring) und Landwehrbataillon 552 (wurde 1987 zu 1. und 2. Jäger- kompanie 55), sowie für Jägerba- taillon 18 (mob), Jägerbataillon 19 (mob) und Ersatzregiment 55 | Zeltweg, Aigen, Gratkorn, Leoben, ab 1980 St. Michael i. O. |
| 01 10 1994 | Jägerregiment 10 mobverantwortlich für 10. Jägerbrigade (Kommando, Jägerbataillone 37, 38 und 39) | St. Michael i. O. |
| 01 04 1999 | Jägerbataillon 18 mobverantwortlich für Jägerbataillon 18 (mob) und Jägerbataillon Steiermark | St. Michael i. O. |

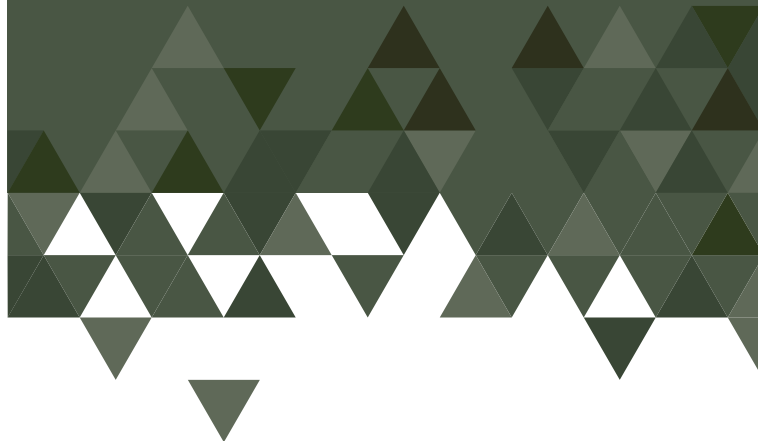
Weitere Informationen

Internet:

[www.bundesheer.at/sk/lask/brigaden/jgbrig7/](http://www.bundesheer.at/sk/lask/brigaden/jgbrig7/baon/jgb18.shtml)
baon/jgb18.shtml

Facebook:

Jägerbataillon 18



IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesminister für Landesverteidigung
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Mjr Peter HUBER, Hptm Martin PARTH,
Vzlt Johann FARKAS, OStWm Andreas HAMBAMMER
Fotos: JgB18, HGM
Druck: BMLV/ReproZ Graz



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

JÄGER- BATAILLON 18

Tradition im Verband



WIR SCHÜTZEN
ÖSTERREICH.

[f](#) [@](#) [t](#) bundesheer.at

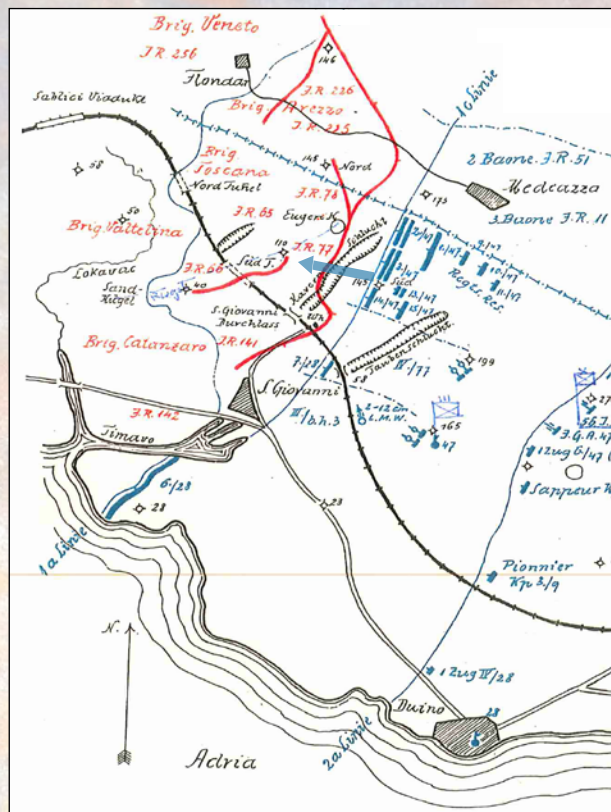


UNSER HEER

Der 4. September 1917 - Gedenktag des Jägerbataillons 18

Der Gedenktag des Jägerbataillons 18 verweist auf den Einsatz des steirischen k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 in der 11. Isonzoschlacht. Damals drohte der Südflügel der Karstfront unter dem Druck der gegnerischen Übermacht endgültig zusammenzubrechen. Aufgabe der Siebenundvierziger war die Verteidigung des beherrschenden Hermadarückens, der ein letztes natürliches Bollwerk vor der strategisch wichtigen Hafenstadt Triest bildete. Trotz tagelangem Trommelfeuer von Feld- und Schiffsgeschütz, Fliegerangriffen und Massenanstürmen der italienischen Infanterie konnte sich das Marburger Hausregiment dort im August 1917 behaupten.

Nach einem kritischen Feindeinbruch sollten die bereits stark hergenommenen Siebenundvierziger gemeinsam mit anderen Truppen nochmals die entscheidende Wende herbeiführen. Rund 1300 Mann, die Reste des Regiments, traten nach schlagartiger Artillerievorbereitung am Morgen des 4. September 1917 zwischen den Ruinen der Dörfer San Giovanni und Medeazza zum Gegenangriff an. Schon im ersten Ansturm wurde der überraschte Gegner überrannt. Während ringsum erbitterte Nahkämpfe tobten, verwandelte in Brand geratene Munition den italienischen Unterstand im Eisenbahntunnel bei San Giovanni in ein flammendes Inferno. Bis zum nächsten Vormittag hatten die Untersteirer die gesamte vorderste Linie wieder in Besitz genommen und hielten diese trotz schwerster Verluste gegen alle Gegenangriffe. Der Adjutant und Chronist schreibt hierzu:



▲ Lage am Morgen des 4. September 1917
■ Italiener ← Angriffsrichtung
■ IR. 47



▲ Kappenabzeichen des Regiments

Hintergrund: Gefechtsstreifen des IR. 47 im Trommelfeuer
 Titelbild: Unteroffiziere des IR. 47 im Schützengraben (1917)

„Die geradezu dramatische Rückeroberung des Südtunnels, die katastrophale Explosion im Tunnelinneren, die Abweisung weit übermächtiger italienischer Angriffe am Nachmittag des 4. 9. – wobei das Regiment 47 stets im Brennpunkt der Kampfergebnisse stand – sowie die Fülle wahrhaft heroischer Großtaten Einzelner, geben dem 4. 9. 1917 in der Geschichte der 47er ein geradezu einmaliges, kaum zu überbietendes Gepräge. Unser Generalstabswerk ‚Österreich-Ungarns letzter Krieg‘ Band V sagt: Bei der Eroberung des südlichen Eisenbahntunnels spielten sich Ereignisse ab, die zu den erschütterndsten des Krieges gehörten.“

Losgelöst von der tiefen Tragik der Selbstzerfleischung Europas in den Jahren 1914 – 1918 kann der 4. September 1917 als Kumulationspunkt zahlloser herausragender Einzelleistungen auch heute noch für die Bewährung zeitlos gültiger Soldatentugenden stehen. Sucht man nach Beispielen für Tapferkeit unter widrigsten Umständen, für bedingungslose Kameradschaft, auch dem wehrlosen Feind gegenüber, für Pflichtbewusstsein unter unvorstellbaren Belastungen und für fürsorgliches Verhalten der Vorgesetzten, so wird man sie hier in reichem Maße finden. Diese Werte sind als Erbe der Vergangenheit auch Auftrag für die Zukunft und damit keinesfalls überholt, sondern Grundlagen der militärischen Einsatzbereitschaft.



◀ Der Goldene Ehrenring der 47er wurde 1978 an das Jägerbataillon 18 übergeben und steht für soldatischen Geist, Kameradschaft und Tapferkeit.